



Projekterkundungsreise Cookinseln 2025

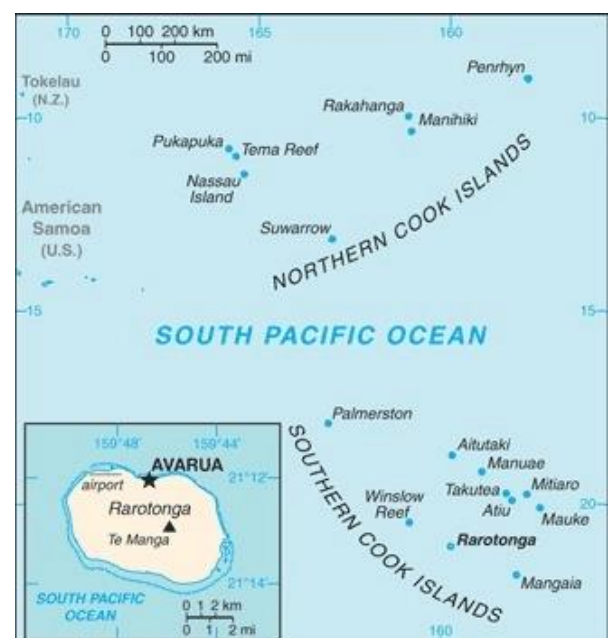
Initiative zum Ausbau von Erneuerbaren Energien und Infrastruktur
Anwendungsfeld: Energieinfrastruktur und Elektromobilität



Im Fokus

Vom 1. bis 5. Dezember 2025 organisiert die AHK Neuseeland im Rahmen der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) eine Projekterkundungsreise auf die Cookinseln für deutsche Anbieter aus den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Energieinfrastruktur und emissionsfreie Mobilitätslösungen.

Ziel der Projekterkundungsreise ist es, den teilnehmenden dt. Unternehmen Zugang zu den Schlüsselakteuren für die Umsetzung von Projekten in diesem Bereich auf den Cookinseln zu ermöglichen. Ziel der Standortbesuche ist es, konkrete Projektansätze zu identifizieren, bei denen deutsche Unternehmen durch eine mögliche Konsortialbildung schlüsselfertige Lösungen einbringen können. In Fachgesprächen und Roundtables mit lokalen Stakeholdern werden die Anforderungen und Kooperationsmöglichkeiten vertieft analysiert, um nachhaltige Partnerschaften aufzubauen.



Projektfeld

Die Cookinseln haben zwar einen Elektrifizierungsgrad von 100 %, allerdings sind sie, vor allem auf der bevölkerungsreichsten Insel Rarotonga, stark abhängig von importierten fossilen Brennstoffen. Dadurch zählen die Strompreise zu den höchsten weltweit (0,42-0,45 EUR pro Einheit). Die Regierung der Cookinseln hat sich daher das Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 von derzeit rund 13 % auf 60 % zu erhöhen. Die derzeitige Abhängigkeit von fossilen Energieimporten macht das Land nicht nur anfällig für globale Preisschwankungen, sondern erschwert auch eine nachhaltige Klimapolitik. Daher soll die CO₂-Bilanz durch den Ausbau erneuerbarer Energien gezielt verbessert werden. Aufgrund der lokalen Voraussetzungen wird im Bereich der erneuerbaren Energien vor allem Solarenergie in Betracht gezogen, wobei auf manchen der 15 Inseln auch Windenergie eine Option wäre.

Der Tourismus spielt vor allem auf den Inseln Rarotonga und Aitutaki eine wichtige Rolle. Hier sind Tourismusanbieter wichtige Akteure, die die Energiewende auf den Cookinseln vorantreiben können, etwa durch den Bau von Mini-Grids für die eigene Versorgung. Auf Rarotonga sind fast alle Haushalte an das Stromnetz angeschlossen. Es gibt zwar am Flughafen ein großes Solarkraftwerk mit einer Leistung von 960 kW und einer Speicherkapazität von 5,6 MWh. Allerdings wird der Großteil des Stroms auf Rarotonga durch Diesel erzeugt (mittels Kraftwerk im Avatiu Valley). Auch eine höhere Solarintegration der Privathaushalte ins Netz wäre erwünscht.

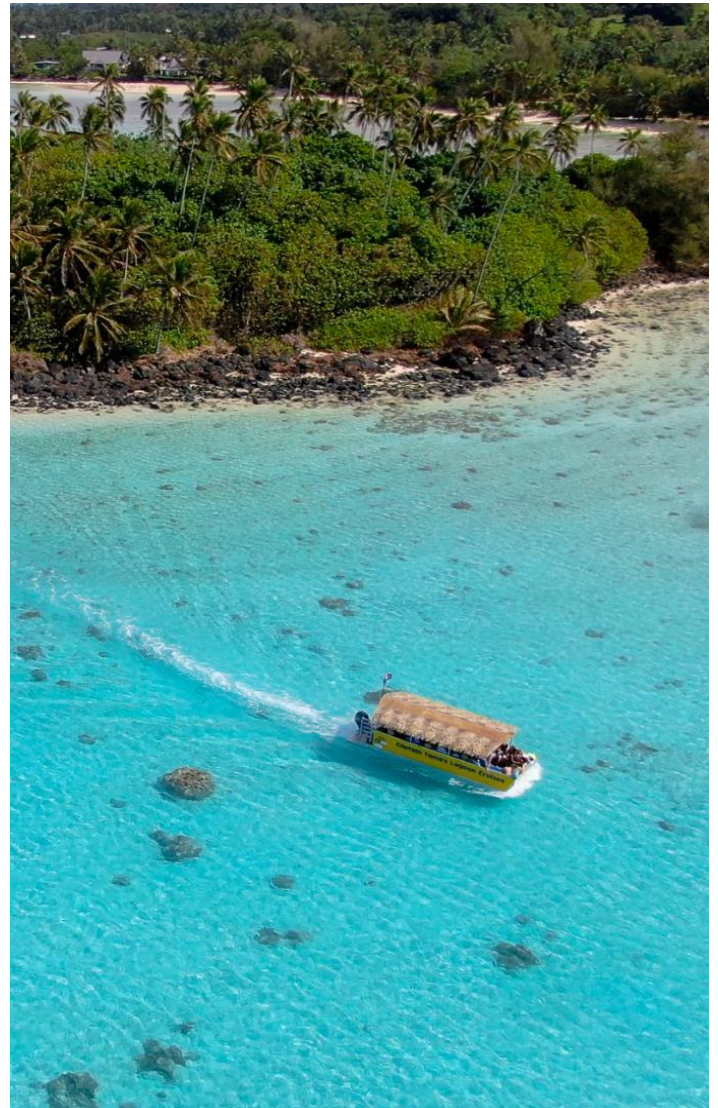
Die Elektromobilität steht auf den Cookinseln noch ganz am Anfang. Zwar gibt es einige EVs in der Regierungsflotte oder auch in privaten Resorts, sie haben aber noch nicht im großen Stil Einzug gehalten.

Flugzeuge und Schiffe sind für den Transport von Personen und Waren sowohl auf die Cookinseln als auch zwischen den Inseln des verstreuten Landes unerlässlich. Zudem werden für Touristen Bootsfahrten in den Lagunen und um die Inseln angeboten. Solaranlagen, die zur Versorgung von Hotels oder Resorts eingesetzt werden, können zugleich zum Laden von Elektrobooten genutzt werden – und so direkt zur Reduktion von Emissionen, zur Senkung der Transportkosten und zur Stärkung der lokalen Infrastruktur beitragen.

Empfohlen wird, die angebotenen Lösungen gezielt an die klimatischen Bedingungen der Cookinseln anzupassen.

Dazu zählen witterungsbeständige Komponenten, insbesondere mit Korrosionsschutz gegen salzhaltige Luft sowie einem effektiven Schutz vor Feuchtigkeit. Zudem sollten sich die Systeme bei drohenden Tropenstürmen oder Zyklonen schnell und unkompliziert sichern lassen. Da die Fachkenntnis für Reparatur- und Wartungsarbeiten vor Ort nicht unbedingt gegeben ist, vor allem auf den abgelegeneren Inseln, muss evtl. Personal vor Ort geschult werden. Auch sollten die angebotenen Lösungen entweder auf vorhandenen Systemen aufbauen oder Möglichkeiten zur Instandhaltung bieten, etwa die Mitlieferung von Ersatzteilen, Remote-Support bei Schäden usw.

Im Folgenden werden zunächst die zwei bevölkerungsreichsten Inseln, Rarotonga und Aitutaki, und anschließend relevante Bereiche und Projekte für die Projekterkundungsreise vorgestellt.



Rarotonga – größte Insel und Haupttourismusziel

Mit 67 km² ist Rarotonga die größte der 15 Inseln, die zu den Cookinseln gehören. Von den rund 17.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Cookinseln leben etwa 75 % auf Rarotonga. Die Insel ist vulkanischen Ursprungs, geprägt von dicht bewaldeten Bergen im Inneren (höchster Punkt: Te Manga mit 652 m) und einem flachen Küstenstreifen, der von Korallenriffen umgeben ist.

Das Klima auf Rarotonga ist tropisch-ozeanisch, geprägt von milden Temperaturen mit durchschnittlich 26 °C in der Trockenzeit (April–November) und bis zu 30 °C in der feuchteren Periode (Dezember–März). Wie die übrigen Cookinseln ist Rarotonga allerdings anfällig für Zyklone, die vor allem zwischen November und März auftreten. Die einzigartige Natur – von Regenwald über Wasserfälle bis zur berühmten Muri-Lagune – steht im Fokus des Tourismus, sorgt aber auch für erforderliche Infrastrukturmaßnahmen wie unterirdische Stromkabel zum Schutz gegen Sturmschäden.

Administrativ ist Rarotonga in mehrere Distrikte unterteilt; die Hauptstadt Avarua liegt im Norden und ist Sitz des Parlaments sowie des internationalen Flughafens. Die Insel ist damit das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Wichtige Regierungsorganisationen für die PER auf Rarotonga sind beispielsweise das staatliche Energieversorgungsunternehmen Te Aponga Uira O Tumu-te-Varovaro (TAU), das auch das Solarkraftwerk am Flughafen betreibt, Infrastructure Cook Islands, Major Project and Procurement Support, To Tataou Vai, Te Mana O Uira, die Flughafenbehörde, die Hafengebörde, Avaroa Cable Ltd, die Energieabteilung im Ministerium für Infrastruktur, der National Environmental Service, die für die nachhaltige Energieentwicklung zuständige Stelle, die Cook Islands Investment Corporation, die Cook Islands Tourism Corporation oder der Cook Islands Tourism Council, der über 175 Unternehmen repräsentiert. Daneben sind das Gesundheitsministerium, das Bildungsministerium, das Büro des Premierministers, das Transportministerium sowie das Innenministerium in Infrastrukturprojekte involviert.

Auch der Großteil der Resorts auf den Cookinseln ist auf Rarotonga angesiedelt. In der Saison 2023/24 besuchten 163.552 Touristinnen und Touristen die Cookinseln. Diese kamen hauptsächlich aus Neuseeland und Australien (68 % bzw. 20 %). Da der einzige internationale Flughafen der Cookinseln sich auf Rarotonga befindet, kommen alle Besucherinnen und Besucher hier an und bleiben

zumindest 1 oder 2 Nächte, viele verbringen auch den gesamten Urlaub hier.

Aufgrund der Bevölkerungs- und Touristenzahlen ist auch der Energieverbrauch auf Rarotonga am höchsten. Im vierten Quartal 2024 wurden auf den Cookinseln insgesamt 9,7 GWh Strom erzeugt, davon stammten 1,6 GWh aus erneuerbaren Energiequellen. Davon wurden 87,9 % auf Rarotonga verbraucht. Auf Rarotonga wurden zudem 62,5 % der gesamten Energie verbraucht, die auf den Cookinseln aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Der Spitzenbedarf für die Insel liegt bei ca. 5,5 MW. Stand Mai 2025 hat TAU Projekte geplant, die den Anteil der erneuerbaren Energien im Stromnetz auf Rarotonga von derzeit rund 13% auf 30 % erhöhen werden.

Diese Voraussetzungen sowie die allgemeinen Pläne der Regierung, den Anteil der erneuerbaren Energien drastisch zu erhöhen, machen Rarotonga zur ersten Anlaufstelle für Projekte im Bereich der nachhaltigen Infrastruktur und E-Mobilität. Das Straßennetz ist gut ausgebaut und sowohl Touristinnen und Touristen als auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Insel könnten sich durch ein Netz aus Ladestationen und mehr E-Bikes, E-Roller oder EVs auf der Insel fortbewegen, ohne Emissionen zu verursachen oder hohe Kosten für Diesel und Benzin zu bezahlen. Auch Boote könnten elektrisch angetrieben werden oder Shuttles vom und zum Flughafen. Sowohl der Ausbau des Solarkraftwerks, dessen Energie ins Netz gespeist wird, als auch netzunabhängige Lösungen für Resorts würden die Kosten für Letztere senken, da sie nicht länger den Preiserhöhungen durch importierten fossilen Brennstoff ausgeliefert wären. Die Umstellung auf mehr erneuerbare Energien ist nicht nur von der Regierung auferlegt, sondern auch von der Bevölkerung so gewünscht – einerseits, um die Energiekosten zu senken, andererseits aber auch, um die Natur der Cookinseln zu bewahren. Nur ein nachhaltiger Tourismus, nicht der Massentourismus, kann dazu beitragen, dass dieser Sektor, der für Rarotonga und die Cookinseln allgemein so wichtig ist (70 % des BIP), eine Zukunft hat. Eine treibende Kraft ist hier auch der Tourismus selbst: Nachhaltiger Tourismus wird immer wichtiger und der nachhaltige Betrieb eines Resorts kann für viele Touristinnen und Touristen ausschlaggebend sein, vor allem in dem Preissegment, in dem sich die meisten Resorts auf den Cookinseln bewegen, die allein schon wegen der Anreisekosten kein preiswertes Reiseziel sind.

Fazit: Auf Rarotonga sind sowohl der Bedarf als auch der Wille nach einem Ausbau von erneuerbaren Energien, der nachhaltigen Infrastruktur und der E-Mobilität gegeben, für die deutsche Unternehmen Lösungen anbieten.

Aitutaki – kleine Insel mit großen Plänen

Aitutaki liegt rund 220 Kilometer nördlich von Rarotonga und ist Teil der südlichen Cookinseln. Die Insel besteht aus einer zentralen Vulkaninsel und 15 kleineren Motus, die eine türkisfarbene Lagune umgeben – eine der bekanntesten und malerischsten der gesamten Südsee. Mit einer Fläche von etwa 18 km² und rund 1.800 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Aitutaki die zweitbevölkerungsreichste Insel des Archipels. Das Klima ist dem auf Rarotonga sehr ähnlich. Aufgrund der geografischen Lage und des empfindlichen Ökosystems legt die Insel besonderen Wert auf den Erhalt ihrer natürlichen Ressourcen, insbesondere der Wasserqualität der Lagune. Die Abgeschiedenheit Aitutakis und die stabile politische Situation machen die Insel zu einem attraktiven Ort für nachhaltigen Tourismus und zukunftsorientierte Infrastrukturprojekte.

Aitutaki ist die am zweithäufigsten besuchte Insel: 27 % aller Touristinnen und Touristen auf den Cookinseln besuchen auch Aitutaki. Nur 1 % besucht auch Atiu und weniger als 1 % die anderen sog. äußeren Inseln. Um auch in Zukunft als Tourismusziel attraktiv zu bleiben, ist es wichtig, die idyllische Natur der Insel zu bewahren. Aus diesem Grund, und um die Abhängigkeit von den teuren importierten fossilen Brennstoffen zu reduzieren und die damit verbundenen Kosten zu vermeiden, haben der Inselrat sowie die Cook Islands Investment Corporation unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung 2020 den ehrgeizigen Plan *Te Papa Tau O Araura* für die Insel entwickelt. Dieser ist vor allen Dingen auf die nachhaltige Entwicklung für Mensch und Natur ausgerichtet.

Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Erhalt der Wasserqualität in der Lagune. Diese ist durch nicht ausreichend geklärte Abflüsse aus Privathaushalten gefährdet. Aktuell gibt es keine zentrale Kläranlage, sondern jedes Haus hat eine Faulgrube, u. U. auch eine Kleinkläranlage. Das Abwasser fließt derzeit vielfach ins Meer. Geplant sind Kleinkläranlagen, an die mehrere Häuser angeschlossen sind, bei denen das Abwasser dann zur Bewässerung in der Landwirtschaft verwendet wird. Auch eine Art „TÜV“ für Tourismus- und kommerzielle Betreiber wird in Erwägung gezogen.

Desweiteren möchte die Insel (nicht zuletzt aus Platzgründen) plastikneutral werden und mehr recyceln.

Auf Aitutaki gibt es bereits ein Solarkraftwerk, das 30 % des Strombedarfs auf der Insel deckt. Im Plan für Aitutaki ist vorgesehen, bis 2030 den Energiebedarf zu 100 % aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Zu Stromausfällen kann es häufig kommen, wenn Stürme oder Zyklone die Überlandkabel beschädigen. Daher ist geplant, alle Kabel unterirdisch zu verlegen. Weitere geplante Schritte sind: Die Solarkapazität auf 85 % des Energiebedarfs auszubauen, die Eignung von Windenergie als zusätzliche Energiequelle zu untersuchen, eine vollständige Elektrifizierung aller Fahrzeuge, einschließlich E-Bikes, zu erzielen, den Strombedarf für die Kühlung in Gebäuden durch passives

Design zu senken und einfache Energiemaßnahmen, wie z. B. LED-Leuchten, einzuführen und die Bevölkerung über solche Maßnahmen aufzuklären.

Wie auf Rarotonga ist auch auf den übrigen Inseln ein tourismuspolitischer Wandel hin zu Qualität statt Quantität erforderlich – ein Anliegen, das von der ansässigen Bevölkerung zunehmend eingefordert wird und ein entsprechendes Management notwendig macht. Aus diesem Grund wird auch geplant, dass Tourismusbetreiber die eigene Öko-Zertifizierung *Mana Tiaki* erwerben sollen. Je nach nachhaltigem Betrieb der sich dort befindlichen Resorts ist hier u. U. enormes Potenzial für deutsche Unternehmen, ihre Lösungen für die Resorts bereitzustellen. Auch alle Häuser auf der Insel sollen nach dem Aitutaki-Plan klimafreundlich und an die lokalen Gegebenheiten angepasst sein. Dazu gehört auch die Installation von Solarpaneelen auf den Dächern.

Somit bieten sich für deutsche Unternehmen zahlreiche konkrete Ansatzpunkte, um die nachhaltige Entwicklung der Insel aktiv mitzugestalten. Die geplanten Maßnahmen betreffen zentrale Infrastrukturbereiche wie Energieversorgung, Abwasserbehandlung, Gebäudeenergieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Tourismus – alles Felder, in denen deutsche Unternehmen international anerkannte Technologien und Lösungen anbieten. Dazu zählen Photovoltaiksysteme für Hausdächer und Resorts, intelligente Batteriespeicher, Hybrid-Wechselrichter und EMS-Systeme, Netzstabilisierungs- und Unterkabelungstechnologien, Windmesssysteme und Kleinwindanlagen, energieeffiziente Gebäudetechnik, LED-Beleuchtung, Ladestationen, E-Bikes und elektrische Kleintransporter, Smart Building Solutions und Konzepte zur Schulung von lokalen Fachkräften.

Mini-Grids für Resorts und Tourismus

Der Tourismus ist mit einem Anteil von rund 70 % am BIP der wichtigste Wirtschaftszweig der Cookinseln und konzentriert sich vor allem auf die beiden Inseln Rarotonga und Aitutaki. Um Energiekosten zu senken und sich als nachhaltiger Anbieter zu präsentieren, setzen immer mehr Resorts auf erneuerbare Energien, insbesondere auf Solarenergie in Kombination mit PV-Speichersystemen. Aufgrund der konstant hohen Sonneneinstrahlung ist Solarenergie technisch und wirtschaftlich besonders attraktiv. Entscheidend ist, dass zu den Verbrauchsspitzen am Morgen und Abend ausreichend Strom aus Batteriespeichern zur Verfügung steht.

Für viele Resorts ist der Umstieg auf eine netzentkoppelte, grüne Energieversorgung über Mini-Grids nicht nur eine Kostenfrage, sondern eine Frage der Zukunftsfähigkeit. Wer auch künftig das Bild eines „unberührten Paradieses“ glaubwürdig vermitteln will, muss seine Energieversorgung klimafreundlich gestalten. Die Strategie Te Papa Tau o Araura auf Aitutaki sieht vor, bis 2030 die gesamte Energieversorgung der Insel auf erneuerbare Quellen umzustellen und setzt dabei klare Rahmenbedingungen. Auf Rarotonga gibt es ähnliche Bemühungen; hier sollen mittelfristig 60% und langfristig 85 % des Bedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Besonders abgelegene oder netzferne Resorts profitieren von der Unabhängigkeit dezentraler Systeme, die PV-Anlagen, Batteriespeicher, Wechselrichter, Steuerungseinheiten und ggf. ergänzende Notstromlösungen kombinieren.

Deutsche Unternehmen mit Erfahrung in den Bereichen erneuerbare Energiesysteme, intelligente Netzlösungen und wartungsarme Speichertechnologien können hier eine entscheidende Rolle spielen. Gefragt sind skalierbare, tropentaugliche Komplettlösungen mit integrierter

Fernüberwachung und Schulungskonzepten für das lokale Personal. Auch Technologien wie solarbetriebene Ladestationen für E-Buggys und E-Bikes, effiziente Klimatechnik oder solargestützte Wasseraufbereitung bieten zusätzliche Einsatzfelder. Die Kombination aus politischem Rückenwind, technologischem Nachholbedarf und hohem ökologischem Anspruch schafft einen vielversprechenden Zugang für Anbieter aus Deutschland.

Die Projektopportunität

Basierend auf den genannten Voraussetzungen sind für Resorts und Tourismus folgende deutsche Technologien besonders gefragt:

- *Photovoltaikanlagen*
- *Batteriespeichersysteme*
- *Hybrid-Wechselrichter und intelligente Energiemanagementsysteme*
- *Kleinwindkraftanlagen*
- *Wasserstofftechnologien*
- *Solarthermische Anlagen*
- *Effiziente Klimatechnik (Adsorptionskälteanlagen, Passivkühlung, PV-gekoppelte Klimasysteme)*
- *Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge*
- *LED-Beleuchtung mit Steuerung*
- *Grauwasserrecycling- und Regenwassernutzungssysteme*
- *Meerwasser-Entsalzungsanlagen mit PV-Kopplung*
- *Energieeffiziente Kühltechnik für Küche und Gastronomie*
- *E-Mobilitätslösungen (Ladestationen, E-Roller, E-Buggys, Fahrzeugflotten)*
- *Smart Grids*
- *Schulungskonzepte und digitale Werkzeugen*
- *Gebäudeautomation und Fernüberwachungssysteme*

Elektro-Boote für den Tourismus auf Aitutaki

Auf Aitutaki werden etwa 30 % des Energiebedarfs durch Solarenergie aus dem örtlichen Solarkraftwerk gedeckt, der Rest durch private PV-Anlagen und importierten Diesel. Es gibt Pläne, den Energiebedarf für die rund 1.800 Bewohnerinnen und Bewohner der Insel sowie für den Tourismus zu 85 % durch erneuerbare Energien zu decken. Letztendlich soll dann die gesamte Energie aus erneuerbaren Energien stammen, um die Insel in dieser Hinsicht autark zu machen. Dafür ist primär Solarenergie vorgesehen, aber auch Windenergie wird in Erwägung gezogen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist nicht zuletzt nötig, da die Preise für fossile Brennstoffe auf den äußeren Inseln, den sog. Pa Enua, noch höher sind als auf Rarotonga (erst im Juni 2025 wurden die Frachtpreise für den Schiffsverkehr zwischen den Inseln nicht zuletzt aufgrund der hohen Dieselpreise um 30 % erhöht).

Eine Reihe von Anbietern ermöglichen die Erkundung dieser kleinen Inseln und der Lagune mit Booten. Durch geräuscharme und emissionsfreie Boote, die elektrisch oder mit grünem Wasserstoff angetrieben werden, können das Naturerlebnis verbessert und Umweltauswirkungen reduziert werden. Auch im Bereich der Fischerei und für den Transport zwischen den Inseln bieten sich Chancen für eine Umstellung auf nachhaltige Antriebsmöglichkeiten. Um den Einsatz von Elektrobooten auf Aitutaki nachhaltig zu ermöglichen, ist der Ausbau erneuerbarer Energien unerlässlich. Insbesondere Photovoltaikanlagen mit Batteriespeichersystemen sind notwendig, um eine zuverlässige und autarke Stromversorgung für das Laden der Boote sicherzustellen – idealerweise an zentralen Standorten wie Bootsanlegestellen oder in der Nähe von Resorts. Zusätzlich wird Ladeinfrastruktur für Elektroboote benötigt, etwa in Form von land- oder schwimmgestützten Ladestationen.

Zudem sollen alle Fortbewegungsmittel, darunter auch Fahrräder elektrifiziert werden. Auch die Ausweitung von

Fahrradwegen und die Einführung eines öffentlichen Busses werden in Erwägung gezogen.

Dazu ist der Ausbau der nachhaltigen Infrastruktur nötig.

Für eine effiziente Energieverteilung ist der Einsatz von intelligenten Energiemanagementsystemen sinnvoll. Mit der richtigen Wasseraufbereitung kommt u. U. auch der Einsatz von grünem Wasserstoff als Speicher infrage.

Die Projektopportunität

Basierend auf den genannten Voraussetzungen sind für Elektro-Boote, elektrische Fortbewegungsmittel und den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen auf Aitutaki folgende deutsche Technologien besonders gefragt:

- *Photovoltaikanlagen*
- *Smart Meter*
- *Marinetaugliche Lade- und Stromanschlüsse*
- *Batteriespeichersysteme*
- *Windkraftanlagen (als ergänzende Energiequelle)*
- *Landgestützte und mobile Ladestationen*
- *Schnellladestationen für kommerziell genutzte Boote*
- *Intelligente Energiemanagementsysteme*
- *Lastmanagementsysteme*
- *Mini-Grids*
- *Fernüberwachungs- und Diagnoseplattformen*
- *Elektromotoren für unterschiedliche Bootsklassen*
- *Komplettsysteme für Neubauten und Nachrüstung*
- *E-Bikes, E-Scooter, E-Busse*
- *Ladepunkte für E-Bikes und E-Fahrzeuge*
- *Elektrifizierter Nahverkehr*
- *Ersatzteilversorgung und technische Unterstützung*
- *Diagnosegeräte*
- *Modulare Schulungspakete*
- *Ersatzteil- und Servicelogistik*

Ladeinfrastruktur-Programm auf Rarotonga und Aitutaki

Te Aponga Uira (TAU) treibt gemeinsam mit Partnern den Ausbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur auf Rarotonga voran. Te Mana Uira o Auraura (TMU), ein unabhängiger Stromversorger, ist auf Aitutaki verantwortlich. Im Rahmen von Kooperationen mit dem Pacific Centre for Renewable Energy and Energy Efficiency (PCREEE), UNIDO und weiteren internationalen Gebern werden strategische Ladepunkte aufgebaut, um die vorhandenen EVs mit Strom zu versorgen. Derzeit gibt es in den Cookinseln ca. 140 EVs, darunter 25 Hyundai Ioniq, die die Regierung 2023 für das Pacific Islands Forum Leaders Meeting importierte und dann sieben davon für eigene Zwecke verwendete.

Der Fokus der Planung der Ladeinfrastruktur liegt auf netzgebundenen AC-Ladepunkten an öffentlichen Einrichtungen, Hotels und touristischen Knotenpunkten, ergänzt durch DC-Schnellladestationen für kommerzielle Anwendungen wie E-Busse oder Lieferfahrzeuge. Ergänzend sollen intelligente Ladesysteme mit Steuerungstechnik eingesetzt werden, um Ladevorgänge netzschonend und bedarfsorientiert zu koordinieren.

Ein zentraler Baustein wird der parallele Ausbau der dezentralen Batteriespeicherung sein, um die volatile Einspeisung durch Photovoltaik und evtl. Windkraft zu stabilisieren. Da die Cookinseln im Pfad von Zyklonen liegen und diese häufig große Schäden auf den einzelnen Inseln verursachen, müssen die Stromkabel unterirdisch verlaufen. Dies ist noch nicht überall der Fall, aber Teil des Plans auf Rarotonga und Aitutaki (Te Papa o Tau Araura).

Deutsche Unternehmen können bei der Umsetzung dieses Ladeinfrastrukturprogramms einen wichtigen Beitrag leisten. Ihre Technologien im Bereich intelligenter Ladesysteme, modularer Batteriespeicher, Schnellladestationen, Energiemanagementssoftware sowie bei der Integration von PV-Anlagen und Inselnetzen sind weltweit anerkannt. Auch bei Schulungen, Wartungskonzepten und der Umsetzung von digitalen Plattformen zur Netzanalyse und Ferndiagnose besteht erhebliches Potenzial. Besonders Anbieter mit tropenfester Technik und Erfahrung im Inselbetrieb sind prädestiniert für diesen Markt.

Die Projektopportunität

Basierend auf den genannten Voraussetzungen sind für den Ausbau der Ladeinfrastruktur folgende deutsche Technologien besonders gefragt:

- *AC- und DC-Ladestationen*
- *Wetterfeste Wallboxen*
- *Smart Charging Controller*
- *Stationäre Batteriespeichersysteme*
- *Modulare Containerlösungen*
- *Battery Management Systems*
- *Backup-Systeme*
- *PV-gekoppelte Speicherlösungen*
- *Photovoltaikmodule*
- *Hybrid-Wechselrichter*
- *Netzintegrationstechnik*
- *Energiemanagementsysteme*
- *Grid-Balancing-Software*
- *Vehicle-to-Grid-Systeme*
- *Ladezeitplanung*
- *Erdkabel*
- *Transformatoren*
- *Niederspannungs- und Verteilerschränke*
- *USV-Systeme für kritische Ladepunkte*
- *Dashboards, Betreiberplattformen, Lade-Apps*
- *Ersatzteile und Komponentenlagerung*

Das erwartet mich:

Die Projekterkundungsreise unterstützt Sie mit ihren verschiedenen Modulen dabei, relevante Geschäftskontakte in den Cookinseln zu knüpfen.

- ✓ **Executive Roundtable (Inselrat von Aitutaki):** In diesem Roundtable finden hochrangige Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Inselrats auf Aitutaki statt. Zu diesen Zählen beispielsweise ein Parlamentsabgeordneter, Eigentümerinnen und Eigentümer von Resorts, der Vorsitzende und der Direktor von Aitutaki Power Supply und der Vorsitzende des Infrastruktur-Komitees der Cookinseln.
- ✓ **Executive Business Roundtable (Hochrangiger Wirtschaftsdialog):** In exklusivem Kreis können Teilnehmende mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie hochrangigen Führungskräften aus den Bereichen Energie und Infrastruktur in den Dialog treten und Ideen austauschen. Zu diesen Führungskräften zählen Vertreterinnen und Vertreter des Büros des Premierministers, der Chief of Staff des Premierministers, der Direktor für den Ausbau erneuerbarer Energien, die Beraterin der Regierung zum Thema Klimapolitik, Vorstandsvorsitzender und CEO des staatlichen Energieversorgers auf Rarotonga.
- ✓ **Gruppentermine** mit lokalen Unternehmen, Institutionen und Behörden, die maßgeblich für Energieinfrastruktur und E-Mobilität in den Cookinseln sind, darunter ausgewählte Hotels, touristische Anbieter sowie weitere Firmen auf Rarotonga und Aitutaki. Außerdem ist ein Termin mit der Cook Islands Ports Authority (CIPA) zum Arutanga Harbour auf Aitutaki und dem Avatiu Harbour auf Rarotonga geplant.
- ✓ **Site Visits** zu relevanten Referenzprojekten im Bereich nachhaltige Energiesysteme, darunter das Solarkraftwerk Te Mana O Te Ra auf Rarotonga, das Solarkraftwerk auf Aitutaki sowie das Pilotprojekt der AHK Neuseeland zu Solaranlage und grünem Wasserstoff als Speicher auf Rarotonga.
- ✓ **Kooperationsgespräche:** Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in den Cookinseln, darunter dem Direktor des National Environment Service (NES) und Vorstandsmitglied der Cook Islands Investment Corporation, Halatoa Fua. Dieser engagiert sich sehr für den Ausbau erneuerbarer Energien. Unter seiner Leitung beteiligt sich das NES an Projekten zur Förderung von Solarenergie. Das NES arbeitet auch mit internationalen Partnern zusammen, um nachhaltige Energielösungen wie grünen Wasserstoff zu implementieren, was die Energieunabhängigkeit der Cookinseln stärkt. Auch Elizabeth Foster Wright-Koteka, Sekretärin des Ministeriums für Infrastruktur der Cookinseln wird anwesend sein. Sie ist zuständig für E-Mobilität und den Ausbau der nachhaltigen Infrastruktur. Karla Eggleton von der Cook Island Tourism Corporation setzt sich für die Umstellung auf erneuerbare Energien ein, um Dieselgeneratoren zu ersetzen. Ebenso setzen Dan Buchanan (Vorstandsvorsitzender) und Lesley Katoa (CEO) von TAU zunehmend auf erneuerbare Energien für das Stromnetz auf Rarotonga.

Programmmentwurf

Phase	Zeit/ Ort	Erläuterung und Schwerpunkte
Vor-Ort-Briefing und Networking-Veranstaltung	Montag, 1. Dezember	<ul style="list-style-type: none">• <i>Willkommen und Vorstellung der Teilnehmenden</i>• <i>Einführung in die Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)</i>• <i>Marktinformationen bezogen auf Projekte und Termine</i>• <i>Besprechung der Vor-Ort-Termine mit Hinweisen auf die jeweiligen Gesprächspartnerinnen und -partner</i>• <i>Interkulturellen Hinweise und rechtliche Rahmenbedingungen Deutscher Honorarkonsul auf den Cookinseln, Heinz Matysik Direktor und Anwalt, Anwaltskanzlei Matysik & Marshall P.C.)</i>• <i>Einbeziehung der deutschen Botschaft zu den politischen Rahmenbedingungen</i>
Executive Roundtable und Site Visits auf Rarotonga	Dienstag, 2. Dezember	<ul style="list-style-type: none">• <i>Executive Business Roundtable mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern und hochrangigen Führungskräften aus den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Infrastruktur und E-Mobilität der Cookinseln, mit Fokus auf Rarotonga</i>• <i>Site Visits zum Solarkraftwerk Te Mana O Te Ra und dem MOTU Beachfront Art Villas Resort, der Kent Community Hall und dem Titikaveka College, die Teil des Pilotprojekts für Solaranlage und grünen Wasserstoffspeicher der AHK Neuseeland sind</i>
Executive Roundtable auf Aitutaki	Mittwoch, 3. Dezember	<ul style="list-style-type: none">• <i>Executive Roundtable mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern des Inselrats von Aitutaki</i>• <i>Site Visit zum Solarkraftwerk auf Aitutaki, dem Hafen von Aitutaki und zu ausgewählten Resorts und touristischen Anbietern</i>
Kooperationsgespräche	Donnerstag, 4. Dezember	<ul style="list-style-type: none">• <i>Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in den Cookinseln (begleitet durch die AHK Neuseeland), darunter ausgewählte Resorts und touristische Anbieter sowie die Hafenbehörde für den Avatiu-Hafen auf Rarotonga</i>• <i>Workshop zur Weiterführung der Projektopportunitäten im Rahmen der Konsortialbildung der Exportinitiative Energie</i>
Kooperationsgespräche	Freitag, 5. Dezember	<ul style="list-style-type: none">• <i>Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern in den Cookinseln (begleitet durch die AHK Neuseeland)</i>• <i>Fortführung der Gespräche zu einer möglichen Konsortialbildung</i>• <i>Feedbackrunde & Individuelle Abreise</i>

Impressum

Herausgeber

AHK Neuseeland
Level 14, HSBC Tower
188 Quay Street,
Auckland 1010

Text und Redaktion

AHK Neuseeland

Bildnachweis

Canva.com
CIA.gov